

# Fünf Linzerinnen durch Kohlenmonoxid vergiftet

Vierjährige und vier Frauen im Alter von 16 bis 25 Jahren in Linz betroffen - zwei Opfer bereits wieder aus dem Spital

Von Gerhard Lukesch

**LINZ.** „Die vier Frauen und das Kind hatten wirklich großes Glück. Sie hatten bereits zum Teil relativ hohe Werte von Kohlenmonoxid im Blut. Nach mehreren Stunden konnte die Gefahr aber gebannt werden“: Erleichterung am Sonntag bei Medizinern und Pflegepersonal im Fall von fünf Vergiftungsopfern durch einen Gasunfall Samstag gegen 13.50 Uhr in Linz.

Wie exklusiv online berichtet, war die Linzer Berufsfeuerwehr durch den praktischen Arzt Peter Brunner alarmiert worden, dass in einer Wohnung an der Waldeggstraße in Linz eine Familie möglicherweise durch Kohlenmonoxid (CO) vergiftet worden sein könnte. Der Arzt hatte in seiner Funktion als Bereitschaftsmediziner aber keinen CO-Warner dabei. „Erst wir konnten durch unsere Messgeräte

in einem Zimmer eine noch hohe Konzentration des Gases feststellen“, sagte Dieter Jonas, Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr Linz.

Ein vierjähriges Mädchen und vier Frauen im Alter von 16, 17, 18 und 25 Jahren wurden sofort in Linzer Krankenhäuser gebracht.

„Wir konnten in einem Raum der Wohnung einen noch lebensgefährlichen Wert an Kohlenmonoxid feststellen.“

■ **Dieter Jonas,** Einsatzleiter Berufsfeuerwehr Linz



Dort stellte sich heraus, das die Opfer zum Teil eine kritische Konzentration von CO im Blut hatten.

## Absolut tödliche Gefahr

Kohlenmonoxid (tritt bei unvollständiger Verbrennung auf) ist eines der tödlichsten Gase: Es ist farb- und geruchlos und daher für ungeschützte Helfer nicht zu bemerken. Bei höheren Konzentrationen besteht auch höchste Explosionsgefahr. „Weil Kohlenmonoxid eine rund 325 Mal stärkere Bindung als der Sauerstoff an das Hämoglobin - also die roten Blutkörperchen - hat, droht innerhalb kürzester Zeit Bewusstlosigkeit und der innere Erstickungstod“, sagt Intensivmediziner Thomas Meindl vom Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz. In den vergangenen 25 Jahren starben in Linz sechs Men-



Der Einsatzort in Linz

Fotos: Lukesch

schen durch eine Kohlenmonoxid-Vergiftung in ihrer Wohnung. Die tödlichen Zwischenfälle waren nicht durch ein Feuer (sonst die häufigste Ursache), sondern durch defekte Thermen ausgelöst worden.

## Warngeräte dringend notwendig

Wie berichtet, waren erst am Montag der Vorwoche in Wels zwei Menschen durch Kohlenmonoxid vergiftet worden. Dort hatten die Rettungshelfer bei der ersten Patientin zunächst auf einen „Schlaganfall“ getippt. Im Spital stellte sich dann der wirkliche Grund heraus. „Deshalb haben wir beim Samariterbund in unseren drei Notfallrettungswagen und im Notarzt-Einsatzfahrzeug CO-Warner. Das ist in Niederösterreich und Wien bereits lange Standard“, sagt dazu Christoph Bogner vom Arbeiter-Samariter-Bund Linz.